

Prof. Dr. Ingrid Scheurmann

Gefährdetes Erbe

Überlegungen zu Denkmalschutz und Denkmalpflege in Zeiten des Klimawandels

Vortrag und Diskussion am Dienstag, 8. Juli 2025, 18.15 Uhr

Universität Hamburg,
Hauptgebäude
Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)
20146 Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Frank Schmitz

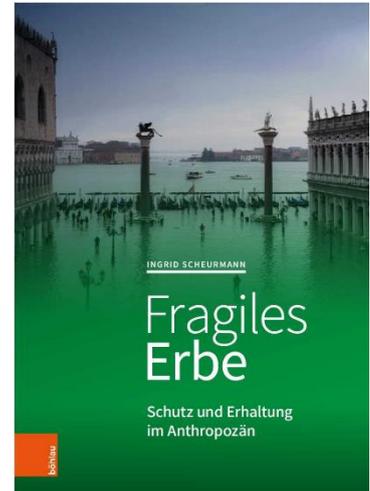
Die Häufung von Extremwetterereignissen und klimabedingten Schäden an Denkmälern und archäologischen Stätten sowie die zunehmenden Zerstörungen in Bereichen des Naturerbes deuten zusammen mit einem massiven Artensterben auf das, was Geowissenschaftler als Anthropozän, als menschengemachtes Erdzeitalter bezeichnen. Für Denkmalpflege und Naturschutz gehen diese Entwicklungen mit erheblichen Herausforderungen einher: Notwendigerweise muss das traditionelle Schutzdenken in Richtung Prävention, Risikomanagement und Katastrophenschutz weiterentwickelt werden und die Suche nach geeigneten Maßnahmen auf die Verflechtungen von Natur- und Kulturerbe Bezug nehmen. Es gilt, so auch die diesjährige Architekturbiennale in Venedig, die „bekannten Strategien der Bewahrung und Erhaltung des baukulturellen Erbes in Zukunft mit einer naturräumlichen Gestaltung prägnant zu verbinden.“ (Katalog, S. 143)

Unsere Gesellschaften insgesamt und zuvorderst auch die Wissenschaften müssen lernen, so eine Leitidee des Vortrags, die „Welt neu zu sehen“ (Bernd Scherer). Für die Denkmalpflege heißt das u.a., den Fokus von den Objekten auf die sie verbindenden Prozesse und den Bestand zu lenken, nationale Perspektiven bei Schadensanalysen zu überwinden, desgleichen den kunsthistorisch geprägten Blick auf die Schutzobjekte um

klimawissenschaftliches Know-how zu erweitern und Prävention in den vormaligen Rang von Restaurierung und Sanierung zu rücken.

In ihrem Vortrag gibt Ingrid Scheurmann einen Überblick über bisher unbeachtete und deshalb ungenutzte historische Potenziale der Denkmalpflege und entwickelt mit Bezug auf die Anthropozän-Forschung eine Theorie der Erhaltung in der Klimakrise. Sie stellt neuartige Schutzobjekte ebenso vor wie zeitgemäße Strategien des Change-Managements, der Prävention und Klimaanpassung. Dabei kann sie sich auf erstaunliche Erkenntnisse aus der fachhistorischen Forschung stützen und auf die weitgehend in Vergessenheit geratene Wurzeln des Nature-Culture-Denkens bei John Ruskin, Eugène Viollet-le-Duc, George Perkins Marsh oder Alois Riegl verweisen oder auch auf die Internationalisierung von Schutzstrategien seit den 1960er Jahren, die ihrerseits auf das gleichzeitig gestiegene Bewusstsein für die Fragilität der Biosphäre und die Knappheit der Ressourcen Bezug nehmen.

Aufbauend auf das historische Wissen und die aktuellen Erkenntnisse der Erdsystemwissenschaften skizziert der Vortrag abschließend eine Theorie vorsorgender Erhaltung – dies mit Bezug auf die geänderten Wertkonzepte, aktuelle Maßstabssprünge, neuartige Schutzgegenstände und alt-neue Methoden.



Ingrid Scheurmann:
Fragiles Erbe.
Schutz und Erhaltung im
Anthropozän.
Köln: Böhlau 2024.

Prof. Dr. phil. Ingrid Scheurmann

Historikerin, Honorarprofessorin für Denkmalpflege an der TU Dortmund; langjährige Leiterin der Denkmalvermittlung bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Seit 2023 Leiterin des DBU-Projekts "Denkmalpflege und Klimawandel. Denkmallabore zu Zukunftsfragen des Kulturerbeerhalts". Zahlreiche Publikationen zur Geschichte und Theorie der Denkmalpflege.